



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

276 (25.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5204)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erstausg. täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.  
Die Ankündigungs-Zelle 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

### Reichstagswahlen im Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwetzingen.

Ueber den mitmachlichen Ausfall unserer in wenigen Tagen stattfindenden Reichstagswahl und über die Chancen der einzelnen Parteien, die in den Wahlkampf eingetreten sind, wird selbstverständlich nunmehr so viel gesprochen und geschrieben, daß wir unseren Lesern einen Dienst und Gefallen zu erwiesen glauben, wenn wir ihnen heute eine tabellarische Uebersicht über sämtliche Reichstagswahlen vorlegen, welche in unserm Wahlkreis seit der Begründung des deutschen Reichs stattgefunden haben. Diese Zusammenstellung ist gerade jetzt von hohem Werth und wird sicherlich Manchem zu denken geben.

Im Ganzen haben 9 Wahlkämpfe stattgefunden, von welchen 8 Stichwahlen gewesen sind. Sämmtliche 8 Stichwahlen haben in den letzten Wahlperioden stattgefunden und die Wahl des demokratischen

Candidaten des Herrn W. Kopfer zur Folge gehabt. In den 8 ersten Wahlperioden und unter dem noch frischen Eindrucke der siebiger Jahre ist der national-liberale Candidat mit gewaltigen Majoritäten gewählt worden. Das Jahr 1878 bezeichnet den Wendepunkt, in welchem der Wahlkreis von Rechts nach Links verloren gegangen ist.

Als die Sozialdemokraten erstmals im Jahre 1874 bei uns selbstständig aber in zwei getrennten Lagern in den Wahlkampf eingetreten sind, haben sie 1056 Stimmen auf ihre Candidaten vereinigt. Die sozialdemokratischen Stimmen haben sich seitdem vervierfacht. Eine eigenthümliche Erscheinung in unserm statistischen Tableau aber ist es, daß in dem Maße wie die sozialdemokratische Stimmenzahl in rascher Progression gewachsen ist, nicht etwa die demokratische Partei allein die Kosten dieses Zuwachses zu tragen hatte, sondern verhältnismäßig in noch höherem Maße die national-liberale Partei. Die Stärke der konservativen Partei, die erstmals im Jahre 1878 selbstständig auf-

trat, hat im Jahre 1881 mit 831 Wählern ihren höchsten Stand erreicht und ist 1884 wieder auf 535 zurückgefallen. Der Erfolg im Jahre 1881 ist auf Rechnung des damaligen, sehr populären Candidaten Herrn Inspector V. Hofmann zu setzen. Die Centrums-Partei hat seit dem Jahre 1874 beständig u. circa 50 pCt. abgenommen, wobei aber zu bemerken ist, daß dieselbe niemals besonders agitatorisch in ihrer Propaganda aufgetreten ist und daß daher diese Zahlen dem Wahrscheinlichen Ergebnisse der neuen Wahl nicht zu Grunde gelegt werden dürfen. Die Zahl der Abstimmenden beginnt im Jahre 1871 mit 11830, hat bei der Stichwahl des Jahres 1878 (Erneuerungswahl nach Auflösung des deutschen Reichstages) mit 17382 Stimmen den Höhepunkt erreicht. Diese Stichwahl bedeutet auch in begrifflicherweise den Wendepunkt in der Vertretung unseres Wahlkreises. Im Jahre 1881 sank die Zahl der Abstimmenden auf 13686 zurück und hat sich dieselbe, allmählich steigend, bei der letzten Wahl im Jahre 1884 wieder auf 17047 gehoben.

## Reichstagswahlen

im Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwetzingen vom Jahre 1871 bis 1884.

Wahltag	Nationalliberal.	Demokrat.	Sozialdemokrat.	Conservativ.	Ultramontan.	Zersplittert.	Zusammen.	Wahlberechtigte.
1871 3. Januar	Lamey 7835	v. Feder 3940	—	—	—	45	11830	—
1874 10. Januar	Scipio 8380	v. Feder 1578	Bebel 624 Schäfer 432	—	Obernberg 2531	8	13546	21246
1877 10. Januar	Scipio 7297	v. Feder 2148	Bebel 1689	—	Kindau 2337	14	13486	—
1878 13. Juli	Scipio 7076	Kopfer 4019	Dreesbach 2378	Marshall 175	Obernberg 1595	8	15249	—
1878 Stichwahl	8336	9046	—	—	—	—	17382	—
1881 24. Oktober	Lamey 4450	Kopfer 4515	Dreesbach 2517	Hofmann 831	Obernberg 1366	7	13686	24078
1881 Stichwahl	6864	8476	—	—	—	—	15340	—
1884 28. Oktober	Eckhard 5901	Kopfer 5859	Dreesbach 4846	v. Stockhorner 535	—	14	16655	—
1884 Stichwahl	7434	9613	—	—	—	—	17047	—

### Theater, Kunst u. Wissenschaft.

**Concert des Heidelberger Kirchenchors.**  
Man schreibt uns aus Heidelberg vom 22. Nov.: Gestern Abend fand im kathol. Casino das alljährliche Concert des Kirchenchor „Cecilia“ statt. Wie vorangesehen, waren die beiden Säle des Gesellschaftsauses bis auf den letzten Platz gefüllt. Das reichhaltige Programm enthielt außer einigen Männerchören (worunter einer mit Orchesterbegleitung) 2 Vorträge für 2 Sängern, vortragen von zwei Damen des Sängervereins, sowie 2 Violinist's (Fantoise aus Gounod's Faust und Concert-Vandier) von dem Dirigenten Herrn E. Keller. Was die alljährlichen Auführungen anbelangt, so ist nur Nennenswerthes von den Sängern zu sagen und wurden die Chöre sehr exact und verständlich vorgetragen. Als auswärtiger Gast ließ sich Herr Carl Renner aus Ludwigsb. hören und entfaltete dieselbe in den vorerzählten 3 Liedern seine prachtvolle Stimme, so daß sich Herr Renner zu einer Zulage betheiligen mußte. Die Klavierbegleitung hatte Hr. Keller I. Jun., ein talentvoller, gewandter Spieler, 3. St. in Mannes m. übernommen und mit Geschick und Sorgfalt durchgeführt. Nach Abbelegung des Programms fand eine musikalische Unterhaltung statt, welche sich noch bis nach Mitternacht erstreckte. Bei dieser Unterhaltung lernte der 12jährige Sohn des Dirigenten Hr. Keller II. durch den Vortrag von 2 Violin Solos die Aufmerksamkeit aller Zuhörer auf sich, und erzielte reichen Erfolg. Der Knabe weiß sein Instrument mit großer Fertigkeit zu handhaben und dürfte demselben bei fortwährendem Fleiße ein glänzendes Prognosticon für später zuerkannt werden. In dem vollen Bewußtsein, ein-a zu nütze dien und vergnügten Abend verlebte zu haben, trennte man sich erst, nachdem Mitternacht schon längst vorüber.

#### Friedrich Stolze.

Selten trifft man denkwürdigen Dichter, der wie Stolze aus dem Volk heraus und für das Volk dichtet, und der eben deshalb dem Volk beliebt ist. Man wird in Frankfurt kein Haus finden in dem man von dem Stolze'schen

Dichtungen nicht weiß und wenn in Frankfurt ein Familien- oder sonstiges Fest ist, dann hört man ein Gedicht vom Stolze hervor und darf seines Erfolges sich rühmen. So ließ sich die Bürgerschaft der alten Kaiserstadt die Gelegenheit nicht entgehen, seinem vielfach verdienten Dichter das Geburtsfest — am 21. Nov. 1816 — feierlich zu begehen. Ein Comité aus allen Bezirken der Gesellschaft hatte sich gebildet und ganz Frankfurt feierte den Tag als einen Jubeltag. Am Vorabend fand ein Festessen und am Morgen selbst, wie ihn selbst Frankfurt selbst sah und alle Vereine, Sängervereine, Turnvereine, Schützengilden etc. daran. Am eigentlichen Festtage fand sich die Teilnehmer im Palmengarten ein und Stolze wurde in unzähligen Reden gefeiert. Ein eigener Fond wurde gestiftet, um Stolze's Werke in würdiger Gestalt herauszugeben. Man sieht also, daß manchmal der Prophet in seinem Vaterland nicht nur etwas, sondern viel gilt.

#### Johannes Scherr.

Als ich die Nachricht vom dem Tode des einst so vielgenannten, jetzt so vielvergessenen Mannes hörte, da fielen mir Ophelia's Worte ein:

Er ist lange tot und bist,  
Tobst und bist, Bealein!  
Ihm zu Haupten ein Rosenkranz,  
Ihm zu Fuß ein Stein.

Wenn das rückwärtige Beistand „ich überleben“ irgend wie und wo anzuwenden ist, dann muß es hier der Fall sein. Johannes Scherr (geb. 3. Okt. 1817) trat 1844 zum ersten Male auf die öffentliche Rampfbahn und zwar als in seiner zweiten Gestalt. Er ist so eine Art Dichter, Politiker und Literat, in seinem Wappens führt er ebenso das weisheitliche Schwert wie die — meistens in acedische Tinte getauchte — Feder. Ein Urtheil, wie es treffender in wenig Worten den Vorderebenen nicht besser charakterisieren kann, gibt der Conversationslexikon: „Scherr ist ein vorzugsweise der eigentümlichen, darstellenden und rassistischen Weise Carlhes nachgearteter Schriftsteller, von schneidiger Schärfe und gelegentlich förmlicher Grobheit, in seinen neueren Schriften auf alle Fälle zu sehen der Kopist

seiner eigenen Namen.“ Was Scherr einen Platz im Gedächtniß aller Deutschen und aller Gebildeten sichern wird, das sind seine „Germania“, „Weltliteraturgeschichte“ und „enallische Literaturgeschichte“. Geradezu verstanden hat er sich seine literarische Stellung durch sein posthumes, antipathisches Auftreten in einem Theil seiner überaus spärlichen späteren Schriften, aus welchen nicht der Mühmüth eines ganzen Lebens spricht. Dieser Mühmüth war das Graedniß seiner politischen Rolle, die er 1849 in mancher Hinsicht unschuldig mit Verhängnis und späterer Expatrirung vergolten bekam. Damals floh er nach Zürich und dort ruht er, ein Mann von großem imponirendem Willen, befeht von warmer Vaterlandsliebe. Er begann sein öffentliches Leben in einer für die Zukunft vorkerkend-n Weise — „Ihm zu Haupten ein Rosenkranz“ — und er hat nichts von seinen Versprechungen eingeht, sondern am Ende seiner Tage eine bühliche Prognostik angesetzt, die am Rande seines Grabes vergessen sei — „Ihm zu Fuß ein Stein.“

#### Gesellschaftshaus in Ludwigshafen.

Dienstag, den 23. Nov. 1886.

#### Die Nidermaus.

Operette von J. Strauß.

Die „Nidermaus“ könnte man mit dem Ausdruck classisch bezeichnen, wenn dies bei der Operette eben zulässig wäre. Immerhin ist diese Operette selbst in schlechter Weise vergabe ihres Erfolges stets sicher; denn Strauß hat in dieselbe sein ganzes Wissen, all' seinen Melodienreichtum und seine Instrumentationskunst gelegt, und zwar in so hohem Maße, daß von seiner ersten Operette bis zum „Himmelskronen“ ein großes Nichts ist. Erst in seinem letzten Werkchen „Die Nidermaus“ finden wir den Wiener Walzerkönig wieder. Was sehr angenehm berührt bei der „Nidermaus“, das ist der Text, der in interessanter, feiner Weise geschrieben wird und sich von jeder Bole r. fern hält. Die Heidelberger zählten früher dieses Werk zu ihren beliebtesten Revuertouren, allein jetzt ist dem anders. Wir schätzen Herrn Käts recht hoch, aber ein Beginn ist er eben nicht; mit seinem Wissen konnte man sich bei niederen Anwürfen zu



Das Baden, 24. Nov. Vom Reichspostamt ist der Handelskammer Karlsruhe auf die an dasselbe gerichtete Eingabe, die Herabsetzung der Windstehgebühr für Telegramme im inneren deutschen Verkehr auf 40 Pfg. betreffend, erwidert worden, dass die beantragte Herabsetzung einen jährlichen Einnahmefall von 750,000 Mark für die Reichspost zur Folge haben würde und deshalb bei der allgemeinen Finanzlage des Reichs dem Antrage nicht entgegen werden könne.

Ludwigsbafen, 23. November. Trotz der eifrigsten Recherchen unserer Polizeibehörde ist es bis jetzt noch nicht gelungen, auch nur einen Anhaltspunkt für die Täterschaft des bei Urmacher Roth verübten Einbruchdiebstahls zu erhalten. Das verbreitete Gerücht, als habe ein Sohn des Roth, am Rhein in einem Versteck einen Theil der gestohlenen Waaren gefunden, hat sich als ein missiges herausgestellt und in Anbetracht des großen Schadens dürfte sich vielleicht die Auslieferung einer Belohnung empfehlen.

Ludwigsbafen, 23. Nov. Durch die Erweiterungsbauten, welche in Folge des Aufbaues vorgenommen werden müssen, müßte auch die Herr Commisarienrat Ledere hier gehörige Sachhalle am Bollwerk befestigt werden, und ist dieselbe auch schon theilweise abgetragen worden. Verschönend hat sie auf das Bollwerk nicht gewirkt.

Ludwigsbafen, 23. Nov. Von wohl informirter Seite erfährt man, daß auf Veranlassung des hiesigen Gewerbetreibenden zu Anfang Dezember Herr Gefängnißlehrer Rudolph von Weidbrüden einen Vortrag im Gewerbeverein hier gehalten wird. Herr Rudolph hat schon in vielen Vereinen der Pfalz sich hören lassen, und ist ihm von allen Seiten die Anerkennung als anspredhender Redner gesollt worden.

Frankenthal, 22. November. In seiner heutigen Sitzung hatte sich unser Stadtrat mit den Bepflichtungen, deren Beibot von der Gesundheitskommission beantragt war, zu befassen. Zu einem Beschlusse konnte sich der Landrat jedoch nicht verstehen, da gegen beidseits derlei sowohl den Zustand der vorhandenen Bepflichtungen sowie die Reinigung derselben einer gründlichen Beaufichtigung zu unterziehen und namentlich die regelmäßige Reinigung mittelst Dampfapparat der polizeilichen Kontrolle zu unterstellen. Zu dem Ende wird sich in den nächsten Tagen eine Commission des Landrates nach Mannheim begeben, um sich über die dortigen einschlägigen Verhältnisse zu informieren und entsprechende Vorschläge für die hiesige Stadt zu machen. Ferner wurde die Anstellung eines städtischen Baumeisters beschloffen. Die Stelle soll mit einem Anhangsgehalt von 3000 M. ausgeschrieben und hauptsächlich auf eine Persönlichkeit Rücksicht genommen werden, welche geeignet ist, auch die Oberleitung der technischen Arbeiten in der städtischen Gasfabrik zu übernehmen. Bedingung bei der Anstellung ist, daß der Anzustellende lediglich für städtische Interessen thätig ist, und sich keinerlei Nebenbeschäftigungen unterzieht. Mit Rücksicht werden wir außer der Verbindung Lederfabrik-Bahnhof-Güterexpedition noch einige weitere Telephonleitungen hin erhalten. Die Bankfirma Reichard und Glaser beabsichtigt nämlich ihre Geschäftslocalitäten mit der Privatwohnung, sowie mit der Armaturen- und Maschinenfabrik von Klein, Schanzlin u. Becker telephonisch zu verbinden und werden wohl noch weitere hiesige Firmen diesem Beispiele folgen, wie denn auch eine Telephonverbindung Frankenthal-Ludwigsbafen mit Anstich an Mannheim nur noch eine Frage der allernächsten Zeit sein dürfte.

Aus der Pfalz, 24. Novbr. In Göllheim im brandten die Oekonomiedebatte des Bürgermeisters Foch vollständig nieder. Nur das Vieh konnte, jedoch wieder mit Ausnahme des Geflügels, gerettet werden. In Ludwigsbafen ging das Vieh eines Mannheimer Drochsenkutschers durch, rannte wieder einen Schulgarten und verletzte sich hierbei an d. i. Vorderfüßen. In Lohenheim wurde der Vorarbeiter eines Sägewerkes Jakob Buchs von einem zu fallenden Kiebsbaum erschlagen. — Kaufmann Jakob Michel in Freinsheim, der im vorigen Jahr in Concourse ger. etb. wurde wegen Betrugs und Betrugserbuchs in Untersuchungshaft nach Dürkheim abgeführt.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 24. Nov. (Pfalzer Bauernverein.) In Sedenheim fand gestern Abend die Generalversammlung des Bauernvereins statt, welche von etwa 200 Mitgliedern (der Bauernverein daselbst hat gegen 300 Mitglieder) besucht war. Die Berichtserstattung hatte Herr Landwirth Jakob Bühler, vonhard's Sohn übernommen. Nach Erledigung der geschäftlichen Mittheilungen theilte Herr Bühler mit, daß die Odmänner des Pfälzer Bauernvereins beschloffen hätten, ihren Vorstand, Herrn Landgerichtsath Freyherrn von Stockhorner als Candidaten für den deutschen Reichstag anzuführen. Herr von Stockhorner, welcher gleichfalls anwesend war, entwickelte darauf in längerer Rede sein Programm, welches wir morgen in sehr ausführlicher Weise unseren Lesern mittheilen werden. Nachdem noch mehrere Mitglieder, allen voran der unermüdete Schriftführer Bühler, gesprochen hatten, ging die Verammlung mit einem Hoch auf ihren Candidaten und nebst einem gemüthlichen Bismarck in vorgerückter Stunde auseinander. Wir haben gestern Gelegenheit gehabt, uns davon zu überzeugen, daß wir die Stärke und Bedeutung der Bauernvereine unterschätzt haben und werden wir dieser laudn. Verwendung von nun an größere Beachtung schenken.

München, 23. Novbr. Derjenige Deutsche, welcher am vergangenen Samstag Abends in der Marienstrasse den Soldaten Eduard Reinauer des 2. Infanterie-Regiments erschossen hat, wurde in der Person des neunzehnjährigen Eisendrehers Johann Auzinger von Schwimmbach, B.-N. Straubing, ermittelt. Derselbe hat bereits die That zugefanden.

Gestern Nachmittag hat der Reichstagsabgeordnete v. Vollmar seine neunmonatliche Gefängnißstrafe in dem Landgerichtsgefängniß an der Baaderstrasse angetreten. Die Vorschriftenregeln, welche die Polizei gegenüber einer etwaigen Demonstration seiner Parteigenossen durch Aufstellung einiger Gendarmen getroffen hatte, waren umsonst, weil nicht ein einziger Sozialdemokrat bei dem Gefängnißtritt von Vollmars zugegen war.

Berlin, 23. November. Laut einer Nachricht der „Nationalliberalen Correspondenz“ beantragt die Militärvorlans eine Heeresstärke von 468,409 Mann (ein Prozent der Volkszahl nach der letzten Zählung.) Nach verlässlicher Information ist diese Meldung zutreffend.

Leipzig, 22. Novbr. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts gelangte heute der Prozeß wider den Redakteur Georg Richard Prohl, zuletzt in Kiel, zur Verhandlung. Den Vorsitz führt Senapäsident Dreumann, die Rechtsanwaltschaft ist durch Oberrechtsanwalt Teßendorf und Reichsanwalt Erdalin vertreten. Nach Vernehmung des Angeklagten zur Person — er ist am 26. April 1848 zu Paderborn geboren, bekennt sich zum evangelischen Glauben und ist unbeschäftigt — verurtheilt der Vorsitz nach kurzer nicht öffentlicher Verhandlung den Gerichtsbeschlusse auf Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Es sind mehrere Zeugen geladen, unter ihnen befinden sich drei höhere Marineoffiziere. Auch der im Zuchthaus Halle bestrafte Scharau wird in das Sitzungszimmer eingeführt. Als Verteidiger des Angeklagten fungirt Rechtsanwalt Dr. Luden Leipzig.

Leipzig, 23. November. Das Schurgericht verurtheilte die Räubersführer der Sozialisten Demonstration vom 26. September wegen Aufruhrs: Schumann zu 4, Kisting zu 2 1/2, Thener und Pöhlmann zu je 2 Jahren Zuchthaus.

Das Reichsgericht in Leipzig verwarf gestern, wie unser Korrespondent telegraphirt, die vom Pfarrer Tümmel in Remscheid, der wegen Beschimpfung der katholischen Kirche von der Strafkammer zu Elberfeld zu sechs Wochen verurtheilt war, eingelegte Revision. Außer dem Diätenprozeß gegen Falenkeoer gelangt am 25. Novbr. auch noch der gegen Dirichlet zur Verhandlung.

In Görlitz haben bei dortigen Sozialdemokraten Hausdurchsuchungen stattgefunden, die zur Auffindung sozialdemokratischer Schriften geführt haben.

Wien, 22. Nov. In Gran ist die Cholera ausgebrochen. Im Nonnenkloster sind zwei Zöglinge gestorben. Die Klosterschule ist gesperrt.

Wien, 23. Nov. Das „N. B. Tgl.“ meldet aus Alexandrien: Drumon Wolff bringt nach London den mit Kubar Bajcha vereinbarten Plan der Annexion Egyptens.

Budapest, 22. Nov. In Gödöllö ist ein Blatternfall vorgekommen. Die Regierung hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen.

Bombay, 23. Nov. Infolge einem Telegramme aus Lahore melden dort von Ghuzni eingetroffene Kaufleute, daß die Ghilzais die Truppen des Emir von Afghanistan besiegelt hätten und daß der Aufstand rasch um sich greife; ein Theil der Truppen des Emir nebst Artillerie sei zu den Ghilzais übergegangen.

Mannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping arrivals and departures. Columns include ship name, origin, arrival date, and agent. Includes entries for Rheinhafen, Ostseehafen, and Westhafen.

Table for Mannheim Dampfschleppschiffahrt-Gesellschaft. Lists ship names, destinations, and departure times.

Table with shipping arrivals from Mannheim. Columns include ship name, arrival date, and agent.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten'. Shows water levels for various rivers and locations like Rhein, Mosel, and Saar.

Table titled 'Produkten-Course'. Lists prices for various commodities like wheat, oil, and sugar in different markets.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 23. November mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table showing American commodity prices for New York and Chicago. Columns include month, wheat, corn, and other goods.

Mannheim, 23. Nov. Röhre auf Deffaat. Nach der Umfassung auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens ist unter der Deklaration „gelbe Senjanat“ verjüdt worden, eine Waare nach Nr. 9 k. des Zolltarifs zollfrei einzuführen, welche bei näherer Prüfung als nach Nr. 9 d. a. des Tarifs mit R. 2 für 100 Kg. zollpflichtig o. indische Kapasat erkannt worden ist. Diese Waare ist von der Senjanat nur durch genaue Vergleichung der Farbe und des Geruches zu unterscheiden.

Mannheimer Effektenbörse. Anilin-Aktien, die vorbörslich zu 233 1/2 offerirt waren, gingen Mittags à 234 1/2. Ein Cichbaum lehten zu 170 1/2, ein und schliehen 171 1/2. Ferner notiren: Dommann und Spohnsack 160 Geld. Bad. Rüd- u. Ritterl.-Aktien 875 Brief 860 Geld. Oberb. R.-Aktien 465 bez. und Geld. Mannh. Gummi-Aktien, 77 Brief.

Frankfurter Börse, 23. Nov. Die fehere politische Gestaltung der brennenden Tagesfragen rief eine ebensolche Stimmung an der Börse hervor. Die Notirungen befinden sich in steigender Festigkeit und die machende Tendenz zum Aufschwung, die nun schon einige Tage anhält, veranlaßt eine animirte Umfassung. So blieb denn auch die heutige Börse fest, besonders da die auswärtigen Märkte gute Stimmung meldeten.

Die seit Kurzem in den Handel gebrachten Lanolin-Creme-Erzeugnisse, Marke: Jünger u. Gebhardt, Berlin, haben sich als Mittel zur Pflege der Haut sehr gut bewährt und sind bereits überall eingeführt. Von Autoritäten der Wissenschaft ist festgestellt, daß das Jünger u. Gebhardt'sche Lanolin-Creme in die Haut eindringt, von derselben aufgesaugt wird und dieselbe sammetweich und wieder straff macht. Fast werden Schminke und Puder entbehrlich durch diese Lanolin-Fabrikate. Lanolin bildet nach kompetentem Gutachten auch einen Hauptbestandtheil des Haut- und des Barthaars und wird von diesem ebenfalls aufgenommen, so daß die Lanolin-Bomade genannter Firma vollkommen durchdringt (füllt) und als eines der besten „Haar-Erhaltungsmittel“ resp. „Verschönerungsmittel“ genannt werden darf. Neuerdings sind auch die Jünger u. Gebhardt'schen ausnehmend milden Lanolin-Seifen in „Rose von Damascus“, „Parma-Beischen“, „Reseda“, sowie die den Aesteten sehr willkommenen Lanolin-Sublimat- und Lanolin-Carbol-Seifen hinzugekommen, welche gleichfalls große Anerkennung gefunden haben.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frey. Für den Reklam- und Inseratenthail: A. H. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. O. Haas'schen Buchdruckerei, tämlich in Mannheim.

Large table titled 'Coursblatt der Frankfurter Börse vom 23. November 1886'. Contains multiple columns of financial data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.



Beste Preise.

# Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine sämtlichen, nur soliden Waarenbestände raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

## 25% unter dem Werthe

aber nur gegen baare Casse vollständig ausverkauft.

# J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

## Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11272

Beste Preise.

Beste Preise.

Beste Preise.

**Volle Länge**  
Ausfertigung

Alle Schnittlo von Oberhemden.

Ober-Hemden nach Maass unter Garantie des guten Sitzens empfiehlt

Grösste Auswahl Herr- und Damen-Kinder Wäsche

L. Schmitt in Loeb, D 4. 6. Mannheim

**Georg Müller, Herrenkleidmacher.**  
Neuer Stadttheil ZF 1, 1. Haltepunkt der Trambahn, empfiehlt sich zur **Herbst- und Winter-Saison** zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu aussergewöhnlich billigen Preisen. **Grosses Lager in deutschen, franz. und engl. Modestoffen.** Lager in fertigen Kindergarderoben. 9189

**Zum Besticken** 11084  
neu eingetroffen: Tabletten, Tischläufer, Tischdecken, Nähtischdecken, Handtücher, Bett- u. Bürkentaschen etc. etc. zu billigen Preisen.  
**Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstraße.**

**Eichen-Riemen**  
prima trockenes Material liefert oder vorlegt 11515  
**Frankfurter Dampfschreinerei u. Parket-Fabrik**  
**J. Gassner sen., Frankfurt a. M., Schäfergasse 10**  
Vertreter: Herr Jean Landes in Mannheim, T 2. 6.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Hiermit bringe ich meine **Schreinerei** in gefl. Erinnerung und empfehle mich einem verehr. Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten sowie in Reparaturen jeder Art bei so- über Ausbesserung zu mässigen Preisen und prompter Bedienung. NB. G'st. in. Aufträge beliebe man in meiner Werkstatt, U 2. 8, sowie in meiner Wohnung, R. Brennpf., 2. Stock, K 4, abgeben zu wollen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet **Jos. Schmidt.** Hochachtungsvoll

**Pianino**  
wirden schneller Wegzug ganz neu zu ne kaufen T 1, 2. 11982

Ist von Fräulein Genze die Rede?" —  
Der Verwalter lachte fröhlich. „Ja, lieber Freund, da es nun einmal gesagt ist, — bisher war's ein Geheimniß — ich habe mich vor acht Tagen mit Fräulein Genze verlobt und will sie zu meiner lieben Frau und, so Gott will, — zur künftigen Guts herrin machen!“ —

Ich sah mir die beiden Personen an, deren Gäste wir waren. Auf ihrem Antlitz lag ein sehr verschiedener Ausdruck.

Frau Wiesel, eine frisch aussehende Dame in den besten Jahren mit hübschen, wenn auch etwas ausdruckslosen Augen, aber sehr schönen glatten Händen und einer vollen fest eingezippten Wäste sah sehr weidmüthig drein. Es schien mir sogar, als ob sie Förster selbst gern geheiratet hätte; dieser aber schauzte vor Vergnügen über das ganze herbe Gesicht und zeigte seine schneeweissen Zähne wodurch sich der Ausdruck von glücklicher Befriedigung in seinem Antlitz erhöhte. Er schien ein ganzer Mann zu sein. Pflichttreue und Energie, aber löstien Sympathie ein.

Der Kaiser lenkte auf Försters Scheiß die Anhöhe hinab, wir fuhren geradeaus auf ein Kornfeld, wo gearbeitet wurde und hielten dort still. Die Arbeiter in weissen Hemdärmeln und blauen Hosen, deren Gestalten aus dem goldenen Korn malerisch emporstachen, sahen einen Augenblick von der Arbeit auf und grühten nach Art norddeutscher Landleute nur durch stumme Mienen. Die Mägde in ihren bunten Röcken rafften hinter ihnen die gefallenen Haime zu ammen, umwickelten sie und stiegen sie zu Garb-Bündeln auf. Von den gedräumten Gesichtern floß der Schweiß. Die kräftvollen Gestalten löstien Respekt ein und unermüdet ging die Arbeit ihrer Hände von statten. Es war ein auch imelndes Bild menschlicher Thätigkeit!

Der Verwalter rief den Großknecht und hieß ihn einen Weg durch das Korn mähen. Bald traten die Uebrigen hinzu, und auch die Mägde hielten sich bereit.

Die blühenden Sensen flogen in die reife Saat. Die Schnitte rauschten wie zischende Musik und unter den kräftigen Armen sanken die noch eben stolzen Halme rasch zu Boden. Nach wenigen Minuten war die Bahn frei und unser Wagen lenkte über das Stoppelfeld.

Bald nach dem Abendbrod verließ ich absichtlich auf Augenblicke das Gemach und gab vor, aus meinem Ueberrock einen Gegenstand nehmen zu wollen. Emmy folgte mir auf dem entgegengesetzten Wege und wir trafen auf dem Flur zusammen.

„Ich weiß alles“ sagte ich artig.  
„Meinen Glückwunsch, liebe Emmy!“

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Emmy Genze.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Während die Pferde aus den herbei geholten hölzernen Krippen fraßen, nahmen wir im Gastzimmer einen kühlen Trunk ein, und Handlungreisende mit selbstbewußten Mienen setzten sich in behagliche Sten, ergriffen die Zeitung und erwarteten mit äußerlichem Pflizma das Zeichen table d'hote. Denn es war Mittag geworden; die Schornsteine dampften nicht mehr; die Jugend war eben lärmend aus den Schulen nach Hause gestürzt, und die Einwohner hatten auf der Straße allein der Sonne Platz gemacht, die nun mit breitem Glanz Häuser und Steinpflaster heiß durchglühte und Ruhebedürfnis und Trägheit befördern half. Alles schien mit wachen Augen zu schlafen.

Und nun vor Neuem vorwärts, und von Neuem zum Schwagen und Umschauen angeregt durch die Erfrischung und die Wiederkehr auf das behagliche Pflaster, bis zuletzt die durch Sonnenhitze, Staub und abgeschwächte Empfänglichkeit herbeigerufenen Abspannung zur inneren Einkehr einlud und lebhaftes Sprechen einem stummen Meditieren wich. Ganz so, wie's immer ist, und immer nach dem Erfahrungssatze, daß das Schönste durch die Gewohnheit, oder durch das Zuviel von seinen Reizen einbüßt.

Endlich, nach abermaliger, anderthalbstündiger Fahrt, gelangten wir durch eine anmuthige kleine Thalsenkung, an deren Rechten und Linken sich bereits das Eigenthum der Wittve ausbreitete, auf den geräumigen Hof, und ein schmuckes, weitsäufig gebautes Herrenhaus lag vor uns. — Ein Thorweg bildete die Einfahrt. Zur Linken wurden schwerfällige, widerstrebende Säule aus dem Stalle gezogen und vor die offenen Leiterwagen gespannt, um den Erntesegen einzuholen. Die Kuhställe waren geöffnet und verlassen. Auf dem Hängerhause pickten die vorwärtsschreitenden nickenden Hennen und aus dem Laubenhause schwirrten die Lauben in raschem Fluge über das Dach des Herrenhauses.

Ein sauber gekleidetes, hübsches Hausmädchen mit jenem bescheidenen Ausdruck von Diensterfertigkeit, der uns anheimelt, trat aus dem Hause. Oben auf der Treppe erschien, neben der Wittve, die kräftige Gestalt eines nicht ganz jungen Mannes, den mein Freund als den Verwalter vorstellte, und wenige Augenblicke später, hatte mir die Magd schon den Weg über eine wahrhaft

Feste Preise.

Wegen vorgerückter Saison  
bedeutende  
**Preisermässigung**

meiner sämtlichen Vorräthe in

**Herren- & Knaben-Garderobe,**

als:  
12085  
**Winter-Paletots, Herbst-Paletots, Schwaloffs, Compl. Anzüge, in Sacl, Jaquet u. Gehrock,**  
**Joppen, Hosen u. Westen, Knaben-Paletots und Anzüge.**

Auf eine Parthie

**Kaisermäntel,**

die wegen Aufgabe dieses Artikels zum **Einkaufspreise** abgebe, mache besonders aufmerksam.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Schlafröcken**

von Nr. 12.— bis Nr. 40.—

Sämmtliche Artikel sind aus **guten Stoffen solid** angefertigt.

**Georg Fischer,**

**E 2, 1, Planken.**

Feste Preise.

**Zur gefl. Beachtung.**

Nach Fertigstellung unserer lebensgrossen

**Portraits & Vergrösserungen**

haben wir einige derselben auf kurze Zeit in der Donecker'schen Kunsthalle zur gefl. Ansicht ausgestellt. Wir halten uns nun im Hinweiss auf unsere Leistungsfähigkeit einem werthen Publikum zur Anfertigung

aller Photographien für kommende Weihnachten besonders empfohlen.

Indem wir für künstlerische Ausführung jede Garantie übernehmen, bitten wir unsere geschätzte Kundschaft uns zugeordnete Aufträge frühzeitig zukommen zu lassen.

Mit Hochachtung

**Weinig & Lill, photograph. Atelier,**  
N 4, 11, Kunststrasse.

NB. Aufnahmezeit von 9—4 Uhr bei jeder Witterung. Momentverfahren selbstvertheillich. 11748

**C. Ruf**

9987

Grossh. Badischer Hof-Photograph  
A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.

Nach die größte Zahl der zu **Weihnachten** an mich gelangenden gefl. Aufträge bezüglich der Anfertigung von **Portraits** irgend welcher Art, namentlich aber **Oel-, Aquarell- u. Pastell-Gemälde**, sowie **Linographien** nach eigener Methode, bin ich in der Lage, bei geübtester Ausführung in kürzester Zeit liefern zu können.

Veranlaßt durch die mir von einem gütigen Publikum bis jetzt in so reichem Masse zugesprochenen Aufträge habe ich sowohl hier, wie in **Freiburg**, eine **geeignete Vermehrung** mein & künstlerischen Personales einrichten lassen um stets das **Neueste und Beste in eleganterer Ausstattung** in meinem Hause bieten zu können.

Hochachtung

**C. Ruf,**  
Hof-Photograph.

**Ruhr- und Saar-Coacs**

liefert in bester Qualität frei an's Haus, zu billigen Preisen. 6790  
**J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neuhafen.**

plänzlich geschweuerte Treppe zu meinem Zimmer gezeigt, das in dem Giebel des Hauses lag.

Nachdem ich meine Kleider geordnet hatte, sah ich hinaus. Ein von Bäumen beschatteter, im Kühlen ruhender Seitenweg, der offenbar zu dem hinter dem Hause liegenden Garten führte, lag einsam vor mir. In meinem Stübchen riefen Sauberkeit und Ruhe ein behagliches Gefühl in mir hervor, und so gestimmt, lenkte ich über den Hausboden meine Schritte wieder hinab.

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür eines der anderen Gemächer, und eine Dame mit auffallend blondem Haar trat heraus, die offenbar überrascht durch die unerwartete Erscheinung, verlegen meinen Gruß erwiderte. Sie ging auch raschen Schrittes von mir fort, als plötzlich eine einsam hochende Kasse anter dem Dache aufgeschweigt ward und rasch vorübersprang. Hierdurch erschreckt, stieß sie einen leisen Schrei aus und wandte sich um.

Und ein unterdrückter Schrei verhallte auch in meiner Brust denn — durfte ich meinen Augen trauen? — Emmy Genze stand vor mir, und sah mich mit weitaufliegenden Augen an.

„Emmy!“ — rief ich endlich „Sind Sie es?“ —

Aber sie fand keine Worte. Während noch eben ihre Wangen mit dem golden Roth überglänzt waren, durch das sie schon als Kind ihre Schönheit erhöht hatte, stand sie jetzt gesterblich vor mir, wankte zurück und hielt sich an dem Balkenpfiler, der vom Spitzdach herabstrebte und hier seinen Stützpunkt fand.

Ich ging auf sie zu und reichte ihr die Hand; ja in der Erinnerung an alles das, was zwischen uns sich ereignet hatte, sah ich ihr mit freundlichem Mitleid in die Augen und wiederholte:

„Sind Sie es, meine gute arme Emmy?“ —

Bei diesen Worten fand sie sich selbst wieder, und aus ihren Augen schoss ein solcher Strahl von glückseliger Freude, und so übermannte sie das Gefühl, daß sie ihr Haupt senkte, meine Hände immer von Neuem drückte, und es endlich gelassen ließ, daß diese zärtlich ihre Schuttern und ihr Haupt berührten.

„Wie kommen Sie hierher? Sind Sie etwa der Advokat, den wir erwarten.“ Ich hörte den Namen nicht.

Ich nickte und erklärte ihr mit einigen Worten die Umstände, gab ihr dann aber ihre Frage zurück.

Während ich sprach, schüttelte sie fast unwillig mit dem Kopf, schaute sich ängstlich um, als ob Lauscher in der Nähe sein könnten, und flüsterte mit hastiger Stimme:

„Sie sollen alles erfahren, — später, — heut Abend! Nur eins, mein edler Freund: Verrathen Sie mich nicht! — Sie kennen mich nicht, und ich kenne Sie nicht: — Darf ich auf Sie rechnen?“ —

Ich nickte. Sie winkte mir noch einmal freundlich zu, und dann eilte sie die die Treppe in's Haus hinab.

Nach einem kurzen Gespräch, das rechtsseitig in dem fast städtisch eingerichteten Wohnzimmer der lebhaften Wittwe stattfand, — (der Verwalter, mein Freund, eine hübsche Nierte, und ein junger Adelsiger, der als sogenannter Schreiber auf dem Hofe beschäftigt war, waren anwesend) — bot mir die Wirthin den Arm, und wir betraten das Gemächer, in welchem uns Emmy empfing, und als „Fräulein Genze, Wirthschafterin des Hauses und zugleich unsere liebe Freundin“ vorgestellt ward.

Zu meiner Freude bemerkte ich, daß sie der Liebling des ganzen Hauses war, und jeder sich bemühte, ihr Aufmerksamkeit zu beweisen.

„Wollen Sie, bitte, so gut sein und einmal klingeln, meine gute Emmy?“ rief die Frau des Hauses im höflichsten Ton.

Und: „Niemand weiß ein solches Gericht so vortrefflich zuzubereiten, wie Fräulein Genze.“ — sagte der Verwalter mit einem zärtlichen Blick und einem gewissen Stolz zu ihr hinüberschauend.

Und auch der junge Schreiber stand mit der Wirthschafterin auf jenem schmerzlichen Nachfuß, der allezeit heimliche Neigung verräth, während die Nierte beim Kaffe einen Stuhl zu ihr rückte, sich neben sie setzte, und nach Art solcher liebebedürftigen Mädchen, die eben die Backfischnatur abgestreift haben, ihre Hand dauernd sahnte, und vertraulich und zärtlich mit ihr flüsterte.

Und ich selbst war auf's Angenehmste berührt von ihrem sanften und abgekärteten Wesen. Ich bewunderte ihre Schönheit, die sich, trotz der vorge-rückten Jahre erhöht hatte und unwillkürlich die Blicke fesselte.

Nachdem wir den Kaffee eingenommen hatten, bestiegen wir einen vor der Thüre harrenden Wagen, in dem die Wittve, der Verwalter, mein Freund und ich Platz nahmen. Wir umfuhren das Gut und nahmen Alles in Augenschein. Bald ging's auf gebnetem Wege, bald über Stoppelfelder, einigemal auch durch ein Stück Waldgrund, und endlich hielten wir auf einer Anhöhe, von der aus man eine Umschau über die ringsum gelegenen, zum Gute gehörigen Pändereien gewinnen konnte.

„Trüben, wo das Holz beginnt, grenzt sich unser Gut ab.“ erklärte der Verwalter. „Und rings im Umkreise ist alles Frau Nielt's Eigenthum bis an den Fluß, den man aber von hier aus nicht erkennen kann.“

Der Fluß ist gut arrosirt und es erhöht sich dadurch der Werth. Ich denke auch, daß wir die alte Markarie bei unseren Verhandlungen zu Grunde legen! Winken Sie nicht auch, Frau Nielt?“

„Gewiß, gewiß.“ erwiderte die Anwesende zerstreut und dann sich besonders zu mir wendend, sagte sie: „Ach, Sie glauben nicht, wie schwer es mir wird, das liebgewordene Eigenthum zu verlassen, Herr Doktor. Aber es ist verständig, und ich gönne es Niemanden so sehr, hier zu schalten und zu walten, wie dem braven Förster und Emmy.“

„Was dem, Förster?“ rief mein Freund, der die letzten Worte gehört hatte: „Emmy?“

Freitag, den 26. d. M. Nachmittags von 2-4 Uhr werden im hiesigen händl. Verhause Gold- und Silberwaaren...

Pianinos, Flügel etc. - neu und gebraucht, - größte Auswahl. Verkauf und Vermietung. Oelgemälde moderner Meister. A. Donecker. 12064

Heirathsgejud. Ein junger Mann in den 2. er Jahren sucht ein tüchtiges Mädchen von 20-24 Jahren...

3000 Mark auszuweisen auf eine kleine erste Hypothek. Offerten unter K. B. 11973 in der Expedition zu hinterlegen. 11973

27,500 Mk. werden auf erstes liegendes Grundstück unterhandelt. Offerten unter K. B. 11973 in der Expedition zu hinterlegen. 11973

Zahn-Klinik für Damen und Herren. Schmerzlos Zahnziehen dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Schmerzen der Zähne zu entfernen...

Plomben, Plombirzangen. S. Meyer & Sohn, C 4, 19.

Zöpfe werden von ausgefallenen Haaren von 80 Pf. an schön und leicht angefertigt bei 10266 R. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Zöpfe, Chignons, Toupets, Scheitel werden billig angefertigt. 7020 F. Gallian, Friseur P 4, 15.

Zöpfe werden von 1 M. an angefertigt. F. X. Werek, Friseur, D 4, 6. 8102

Geschlechtskrankheiten oder Art werden schnell u. sicher geheilt. Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Künstlicher Zahnersatz, Plombiren, Ausziehen etc. Dr. Löhr, N 3, 14, 2. St. 11480

Offene Stellen. Offene Stellen-Anzeiger. In der hiesigen Gegend eine Metzgerei mit Gastwirtschaft und Delikatessen-Gebäude zu verkaufen. 7540

Lichtige Mädchen jeder Art suchen in hiesiger Stadt, 2. St. 11973

Große Lohkäse, pr 100 Stück 1 M. 20 Pf. (steil in's Haus geliefert) H 3, 11 11554

Feinbügeln (eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht. Anna Deegen, P 4, 9.

Wienmarkt u. d. Zimmern... K 3, 12, 2. St., 5. Topf etc.

Pianino. Kaufpreis, neu, billig abgegeben. 8107 Mannheim B 4, 11 A. Hecker.

S. Weilmann, F 3, 23. der Synagoge gegenüber.

Sandstuh-Wascherei P. Pöhlig, G 2, 3. Marktpl.

Maschinenfräseieren... bearbeitet G 7 12 1/2, partier 11-70

Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidern... Clementine Frey, D 3, 10, 4. St., im 5. St. der Dornstr. 11897

Damenfrisiren wird billig ertheilt. Roser's P 6, 1, B. Geschäft.

Sant-, Wein- und Namenstüde... K 2, 3, 4. Stod, links.

Perücken u. bürgele Mädchen... Frau Neubert H 1, 3.

Stoffzeichnungen... C 7, 11, 3. St.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 18 2

Pfänder werden in und aus dem Leihhause besorgt unter Besichtigung. 10919 Q 3, 15, part.

Gefunden Ein Regenschirm... Expedition des General-Anzeiger. 12050

Zu kaufen gesucht: Eine anständige welsche... 11891

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 11872

Feine Kleider... Karl Cons, E 4, 5.

Ein Schrank der sich zu Vereinszwecken eignet zu kaufen gesucht. 12088

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung zu kaufen gesucht. 12008

Ein Pelzgarment und in neuen Kinderkleidern... 11029 H 7, 31, 4. St.

Einem schönem Porzellanofen billig zu verkaufen H 5, 19, 2. St. 1-906

Zwei Schreibstühle... 12010 R 5, 8, partier.

Ein fast noch neuer Damen Wintermantel... 11729

Neue Marke, forl. Pflöden... 11659 G. Kröll, Rheinstr.

1000 verschiedene... 11067

Zurlettauben... 11884

Stellenfinden: Ein tüchtiger Landwirt... 11697

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit... 11815

Ein Hausverwalter... 12018

Ausläufer... Schmidt & Oberlies. 12086

Stuhlmacher... Ad. Geist, Weinheim. 12076

Ein tüchtiger Bauhölzer... 12110

Buchbinder... Schmidt & Oberlies 0 4, 17.

Einlegerin... Schmidt & Oberlies 12087

Stellen finden: Köchinnen, Kostfräulein... 11521

Auf Weihnachten werden gesucht und empfohlen... 12088

Ein Laufmädchen... 19017

Ein Ladenmädchen... 11-97

Arbeiterinnen... 11097

Gejudt. Eine Dame zur Erhaltung von Zitterkranken... 12086

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. T 6, 13.

Ein ordentliches Mädchen... 10948

2 bis 3 Strickerinnen... 11698

Stellen suchen: Ein großes abgetheiltes Zimmer... 11842

Stellen suchen: tüchtige Köche, Kellner, Diener... 11520

Lehrling-Gesuch. Ein Junge der die Schuhmacherei... 11790

Läden & Magazine G 5, 3... 11324

K 2, 1... 11 90

Zu vermieten: A 2, 2... 10829

A 3, 7... 11140

C 7, 21... 11138

C 8, 6... 11265

E 2, 14... 11617

E 2, 15... 11187

E 3, 15... 11540

E 5, 5... 11028

F 6, 3... 11039

G 3, 2... 11223

G 4, 3... 11222

G 4, 21... 11155

G 7, 1a... 10930

G 7, 27b... 11716

H 5, 2... 11495

J 3, 17... 11738

J 4, 19... 12087

J 7, 5... 115 3

J 7, 12... 10950

Mehrere Wohnungen... 11577

Schwefingerstraße 67/71... 11786

Wohnung 1. Rim. Alton... 12094

Möblierte Zimmer C 4, 3... 11781

C 7, 21... 10839

C 7, 21... 11137

D 5, 3... 11382

F 4, 15... 11323

F 4, 19... 11390

F 5, 9... 10731

F 5, 16... 11459

G 2, 24... 11395

G 5, 14... 11675

G 7, 1c... 11338

H 2, 11... 11153

H 3, 8b... 11618

H 7, 8... 11803

J 2, 18... 11158

J 7, 22... 11529

K 2, 10... 11044

K 2, 15b, II. Stock... 11885

N 2, 10... 11844

Q 7, 8... 10934

Continuation of advertisements on the right side of the page, including various notices and small ads.



Breite Strasse. **Q 1, 1.** Breite Strasse.

# Sophie Link,

## Damen=Mäntel=Geschäft.

Durch den enormen Bedarf in vorstehendem Artikel und durch bedeutende Abschlässe bin ich in der Lage, die in der folgenden Liste aufgeführten Mäntel wirklich aufzuweisen und die Preise ohne jede Concurrenz festzuhalten.

- 500 Regen-Paletot's in 100 verschiedenen Ausführungen und Stoffen v. 5.50 bis 50 Mark.
- 300 Regen-Tragen-Mäntel in den neuesten Erscheinungen der Mode v. 10 bis 45 Mark.
- 400 Winter-Paletot's in Double, Soleil, Curl, Peluche zc. v. 10 bis 120 Mark.
- 300 Winter-Dollman's nur das Geschmacksvollste u. Solideste der diesj. Saison v. 18 bis 150 Mark.
- 300 Kinder-Mäntel für Herbst und Winter v. 1 bis 35 Mark.
- 200 Herbst- und Winter-Jaquettes, das Neueste der Saison v. 12 bis 80 Mark.

Ferner:

### Spezialität: **Räder.**

- Atlas-Räder mit reinwollenem Ueberzug, solidem Seidenfutter und schönem Pelztragen v. 20 bis 45 Mark.
- Bourkin-Koppé-Räder reine Wolle, mit Schluß, nur das Geschmacksvollste v. 12 bis 50 Mark.
- Winter-Promenade-Räder in Curl, Krimmer, Peluche zc. v. 18 bis 100 Mark.
- Pelz-Räder in nur Winterfellen, reiner und solider Pelz mit äußerst gutem Ueberzug v. 30 bis 100 Mark.

Vorzügliher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen in meinen Schaufenstern mit Preisangabe.

### Nach Maass.

Bei Anfertigung nach Maass garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.

Hauptgeschäft:  
**MANNHEIM**  
Q 1, 1, Breite Straße.

# Sophie Link.

Giliale:  
**Kaiserslautern**  
Steinstraße 1.

### ■ Auswahlfendungen ■

nach Auswärts werden bei Maassangabe sorgfältig und franco effectuirt.

12080

B 1, 5. B 1, 5.  
**F. W. Leichter.**  
Trikot-Lailien,  
Trikot-Anzüge,  
Trikot-Kleidchen,  
Trikot-Stoffe,  
Trikot-Normal-  
Wäsche,  
Reichste Auswahl und  
Anfertigung nach Maass  
zu billigen 1894  
Fabrikpreisen.  
**F. W. Leichter,**  
B 1, 5. B 1, 5.

## Ausverkauf

von 11870  
circa 1500 Ziehharmonikas.

Wegen vermehrter Annahme mußte die Fabrik die Waare loslassen. Die Instrumente sind in verschiedenen Größen einlach und doppeltreihig vorräthig und sind sammt und sunders tadellos gearbeitet u. von vorzüglichem Ton u. werden  
Freitag, 19. November, Nachm. von 2 Uhr ab  
gegen Baarzahlung ausverkauft in

 **Lit. D 2, 1,**   
wozu einlabet  
**J. Brodbeck, Auctionator.**

Meine Wohnung befindet sich vom 5. Dezember an in  
 **E 3, 15, 2. Stock,**   
neben der Schwaben-Apothek.  
**Zahnarzt Stern.** 11885

## Handschuhe!

Eine große Partie  
**Ziegenleder-Handschuhe**  
in Schwarz und auch modernen Farben, für Damen und Herren wech  
weit unter dem Selbstkostenpreis  
zu folgenden Preisen a Paar verkauft:

Für Damen:		Für Herren:	
2knöpfig	Mark. 2.20.	1knöpfig	Mark. 2.25.
3 "	" 2.60.	2 "	" 2.75.
4 "	" 3.-		
6 "	" 3.80.		

Garantirt ächt Ziegenleder!  
**Gebr. Eckert,**  
Paradeplatz P 1 Nr. 10.

**Ruhrkohlen**  
Prima Stückreines Rubrer Zeislerot  
Prima gewaschene grüestreiche Rubkohlen  
empfehlen direkt aus dem Schutt  
**Gebrüder Kappes, U 1, 12.**